

1

Das Potential des Expertenstandards „Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit einer Demenzerkrankung“ erkennen und umsetzen

BARBARA KLEE-REITER
WWW.PERSPEKTIVE-DEMENZ.DE

Barbara Klee-Reiter, www.perspektive-demenz.de

Was Sie erwarten dürfen:

2

- ▶ Warm werden mit dem Thema
- ▶ Das Potential des
- ▶ Was steht drin?



EXPERTENSTANDARD
**BEZIEHUNGSGESTALTUNG IN DER
PFLEGE VON MENSCHEN MIT DEMENZ**



Sie brauchen ein Blatt Papier und einen Stift

Barbara Klee-Reiter, www.perspektive-demenz.de

Foto:

Zwei ältere Damen sitzen lächelnd und in die Kamera winkend auf einem Sofa.

Für diese beiden Damen wurde der Expertenstandard nicht geschrieben.

3

Barbara Klee-Reiter, www.perspektive-demenz.de

Foto:

Ein Herr, der von hinten zu sehen ist, sitzt im Rollstuhl und schaut aus dem Fenster. Er befindet sich in seinem Zimmer in einer Altenpflegeeinrichtung.

- ▶ Ich möchte Ihnen Menschen vorstellen, für die der Expertenstandard geschrieben wurde:
- ▶ Herr Fischer hat eine vaskuläre Demenz. ER ist im Rollstuhl mobil, er ist viel unterwegs, fährt in andere Zimmer, in denen er oft negative Resonanz bekommt. Oft wird er ablehnend von den andern Bewohner:innen behandelt. ER schimpft dann zurück, was die Lage nicht gerade entschärft. Wenn er im Rollstuhl unterwegs ist schaut er mit dem Gesicht nach unten.

4

Barbara Klee-Reiter, www.perspektive-demenz.de

Foto:

Ein Herr, ca. 85 Jahre alt, hat den Kopf auf seine Hand gestützt. Dabei hält er seine Augen geschlossen. Er trägt ein kariertes Hemd.

5

Editha Iken, Bildet www.perspektiva.de/medien/5

Herr Lanser ist Landwirt. Er ist vor drei Monaten in die Einrichtung eingezogen. Seine Frau ist ganz plötzlich verstorben und seine Kinder haben entschieden, dass der Vater nicht mehr alleine bleiben kann. ER hat sich nicht gut in der Einrichtung eingelebt, hat oft die Augen verschlossen, ist an wenigen Aktivitäten beteiligt, spricht von sich aus sehr wenig und nimmt eigenständig auch keinen Kontakt auf.

Foto:

eine hochaltrige Dame liegt auf einem Sofa. Sie hat die Augen geschlossen. Sie ist sehr kachektisch und hat einen leichten Anspannung auf der Stirn.

6

Editha Iken, Bildet www.perspektiva.de/medien/6

Frau Liebermann, gerade ganz entspannt, aber sie hat auch andere Tage. Wenn sie die Augen öffnet, schaut sie in die Ferne. Sie hebt ihren Arm und macht damit Bewegungen, als ob sie etwas in die Luft malt. Sie macht dabei Laute wie: „da, da, da, da, ...“

Sie war Grundschullehrerin und heißt Elisabeth mit Vornamen. Sie war nie verheiratet und hat lange in dem Heim, in welchem sie jetzt ist, als Ehrenamtliche mitgeholfen.

Was denken Sie?

7

Editha Iken, Bildet www.perspektiva.de/medien/7

- Was brauchen die eben beschriebenen Menschen, um (wenn auch nur zeitweise) Lebensqualität erleben zu können?

Schreiben Sie Ihre Antworten auf ein Blatt Papier! (2 Minuten)

Entscheiden Sie:

8

Was ist für die drei Personen das Wichtigste?

Schreiben Sie ihre Antwort in den Chat. Noch nicht absenden!!!

Editha Iken, Bildet www.perspektiva.de/medien/8

Zielsetzung

EXPERTENSTANDARD BEZIEHUNGSGESTALTUNG IN DER PFLEGE VON MENSCHEN MIT DEMENZ

„Jeder pflegebedürftige Mensch mit Demenz erhält Angebote zur **Beziehungsgestaltung**, die das Gefühl

- ▶ **gehört**
- ▶ **verstanden und**
- ▶ **angenommen zu werden,**
- ▶ **sowie mit anderen Personen verbunden zu sein** erhalten oder fördern“

Bildnachweis: www.pflegequalitaet.de

Weil....



Foto: demenz support

10

- ▶ Beziehungen zählen zu den wesentlichen Faktoren, die aus Sicht von Menschen mit einer Demenz Lebensqualität konstituieren und beeinflussen.

Bildnachweis: www.demenz.de



11

So sieht er aus!

Bildnachweis: www.pflegequalitaet.de

Expertenstandards in der Pflege.....

12

- ▶ sind evidenzbasierte, monodisziplinäre Instrumente um den spezifischen Beitrag der Pflege für die gesundheitliche Versorgung zu zentralen Qualitätsrisiken aufzuzeigen.
- ▶ bieten die Grundlage für die kontinuierliche Verbesserung der Pflegequalität
- ▶ zeigen die Zielsetzung komplexer, interaktionsreicher pflegerischer Aufgaben sowie Handlungsalternativen und Handlungsspielräume.
- ▶ Erheben den Anspruch wirksame Instrumente der Qualitätsentwicklung zu sein

DNQP 2015

Bildnachweis: www.dnqp.de

Unterschied?????

25

Foto:

ein alter Herr mit ernstem Gesicht

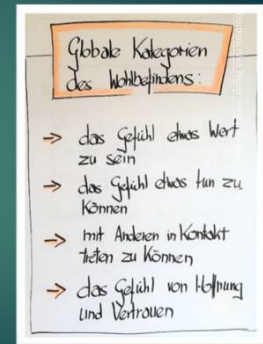
Es gibt keinen Unterschied, im Bezug auf die Bedürfnisse, zwischen einer Person mit und ohne Demenz!!!!



Bilderquelle: Flickr www.perspektive.demensz.de

Die globalen Kategorien des Wohlbefindens

26



Personsein zu definieren bedeutet, Werte auszuwählen

27



Tom Kitwood definiert Personsein als „(...) ein Stand oder Status, der dem einzelnen Menschen im Kontext von Beziehung und sozialem Sein von anderen verliehen wird. Er impliziert Anerkennung, Respekt und Vertrauen.“

(Tom KITWOOD)

Bilderquelle: Flickr www.perspektive.demensz.de

Potential (S1/P1/E1):

28

Foto: Herr Fischer

- Gemeinsame Diskussion der Werte/ Ziele
- Abkehr von der verrichtungs- und funktionsbezogenen Pflege
- WIE wichtiger als was
- Mitarbeitenden sind auch Personen/ Unterstützung durch Supervision/ Besprechungszeiten/ Fallbesprechungen/ Mitsprache
- Fortbildung zum person-zentrierten Ansatz

Bilderquelle: Flickr www.perspektive.demensz.de

► Foto: Herr Fischer

Bildnachricht: Fischer, www.perspektiva-demenz.de

P1 – Welche Unterstützungsbedarfe hat Herr Fischer (im Bezug auf seine Fähigkeit Beziehungen zu gestalten)

Planen

| Strukturkriterien | Prozesskriterien | Ergebniskriterien |
|---|--|---|
| <p>S2a Die Pflegefachkraft verfügt über Kompetenzen zur Planung und Koordination von beziehungsfördernden und -gestaltenden Maßnahmen der Pflege von Menschen mit Demenz.</p> | <p>P2 Die Pflegefachkraft plant auf Basis einer Verstehenshypothese unter Einbeziehung des Menschen mit Demenz und seiner Angehörigen sowie den beteiligten Berufsgruppen individuell angepasste beziehungsfördernde und -gestaltende Maßnahmen.</p> | <p>E2 Eine person-zentrierte, die identifizierten Unterstützungsbedarfe und mögliche fluktuierende Zustände berücksichtigende Maßnahmenplanung liegt vor und ist allen an der Pflege des Menschen mit Demenz beteiligten Personen bekannt.</p> |
| <p>S2b Die Einrichtung stellt sicher, dass die Pflege von Menschen mit Demenz auf Basis eines person-zentrierten Konzepts gestaltet wird und verfügt über eine interdisziplinäre Verfahrensregelung, in der die Zuständigkeiten für beziehungsfördernde und -gestaltende Angebote definiert sind.</p> | | |

Bildnachricht: Fischer, www.perspektiva-demenz.de

Potential (S2/ P2/ E2)

Foto:
Frau Liebermann

- Hinterfragen des Konzeptes „Was steht da eigentlich drin?“
- Implementierung von Fallbesprechungen mit Verstehenshypothesen

Bildnachricht: Fischer, www.perspektiva-demenz.de

Jetzt wird's interessant!

Was machen wir mit Frau Liebermann?

Foto:
Frau Liebermann

Bildnachricht: Fischer, www.perspektiva-demenz.de

33

Sabine Diez, Folie 33, www.perspektive-demenz.de

Logik der personenzentrierten Pflegekultur:

- 1 Demenz mit
- 2 Demenz mit
- 2 Jedes Verhalten ist ein Kommunikationsversuch
- 3 ? = suchende Haltung
- 4 Verstehen vor Handeln

Fallbesprechung mit Verstehenshypothese

perspektive demenz

34

Sabine Diez, Folie 34, www.perspektive-demenz.de

Logik für die Praxis?

Verstehen vor Handeln!

Fragen zur Verstehenshypothese

→ Wie erlebt die selbst, andere Menschen ihre Welt?

Sagen Sie „ja“ zu der Arbeit mit der Verstehenshypothese!!!

Was ist die Funktion von Verhaltensweisen

Was wird mit dem Verhalten kompensiert?

Auf welchen inneren Antriebe, Fragen, Themen ist das Verhalten eine Antwort?

→ Aus welchem Denken

Fühlen Erleben haben Fragen die Verhaltensweisen,

Befriedigten einen subjektiven Sinn?

36

Sabine Diez, Folie 36, www.perspektive-demenz.de

Ablauf:

- 1) Fallanamnese stellt „Fall“ vor
- 2) Fragen zum Fall
- 3) Verstehenshypothesen
- 4) Verstehenshypothesen bewerten
- 5) Lösungsideen sammeln
- 6) Vorgehen beschließen

Der Ablauf der Fallbesprechung mit Verstehenshypothese

Jetzt wird's interessant!

37

Bildnachricht: Bildnachricht: www.demenzpraxis.de

Foto: Frau Liebermann

Welche Verstehenshypothesen haben Sie zu dem Verhalten von Frau Liebermann?

Foto: Seniorenzentrum Holle

Info, Anleitung, Beratung

38

69

| | Strukturkriterien | Prozesskriterien | Ergebniskriterien |
|-----|---|---|--|
| S3a | Die Pflegefachkraft verfügt über Wissen und Kompetenzen zur Information, Anleitung, Schulung und Beratung über beziehungsfördernde und -gestaltende Angebote sowie deren Einbindung in Alltagssituationen. | P3a Die Pflegefachkraft informiert, leitet an oder berät den Menschen mit Demenz entsprechend seiner Fähigkeiten über beziehungsfördernde und -gestaltende Angebote. | E3a Information, Anleitung oder Beratung des Menschen mit Demenz und seine Reaktionen auf das Angebot sind dokumentiert. |
| S3b | Die Einrichtung schafft Rahmenbedingungen für individuelle Anleitungen und Schulungen von Angehörigen und stellt zielgruppenspezifische Materialien für Information, Anleitung, Schulung und Beratung über beziehungsgestaltende Maßnahmen zur Verfügung. | P3b Die Pflegefachkraft informiert, leitet an, schult und berät die Angehörigen proaktiv und anlassbezogen über beziehungsfördernde und -gestaltende Maßnahmen in Alltags- und Ausnahmesituationen. | E3b Die Angehörigen des Menschen mit Demenz kennen die Notwendigkeit und Bedeutung beziehungsfördernder und -gestaltender Maßnahmen. |

40

Potential (S3/ P3 /E3)

39

Bildnachricht: Bildnachricht: www.demenzpraxis.de

Foto: Eine ältere Frau mit ihrer Tochter, beide halten sich in den Armen und lächeln

- Reflexion der Angebote für An- und Zugehörige
- Einbeziehung, Beratung, informieren, Vernetzung,

Angebote

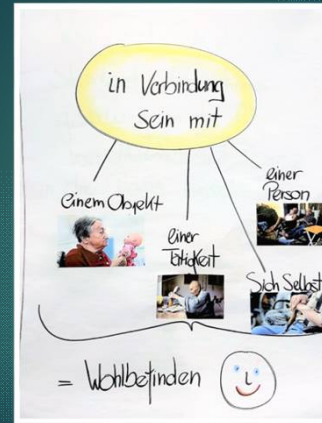
| | Strukturkriterien | Prozesskriterien | Ergebniskriterien |
|-----|--|---|---|
| S4a | Die Pflegefachkraft kennt beziehungsfördernde und -gestaltende Angebote und ist in der Lage, die Pflege von Menschen mit Demenz darauf auszurichten. | P4 Die Pflegefachkraft gewährleistet und koordiniert das Angebot sowie die Durchführung von beziehungsfördernden und -gestaltenden Maßnahmen. Gegebenenfalls unterstützt sie andere an der Pflege des Menschen mit Demenz Beteiligte. | E4 Die Pflege des Menschen mit Demenz wird beziehungsfördernd und -gestaltend durchgeführt. |
| S4b | Die Einrichtung schafft Rahmenbedingungen für personzentrierte, beziehungsfördernde und -gestaltende Angebote und sorgt für einen qualifikationsgemäßen Kenntnisstand aller an der Pflege Beteiligten. | | |

Wohlbefinden

Affekt/Befinden/Gefühl
+ der Grad der Verbundenheit

= WOHLBEFINDEN

Erasmus Klein, Folien: www.parkville.de/erasmus



Erasmus Klein, Folien: www.parkville.de/erasmus



Erasmus Klein, Folien: www.parkville.de/erasmus



Erasmus Klein, Folien: www.parkville.de/erasmus

Potential (S4/ P4/E4)

45



Hier ist Musik drin!

- Fokus auf die Frage: Was kann das Management tun, damit die Mitarbeitenden den Expertenstandard umsetzen können?
- Fokus auf LANGSAMKEIT in der Interaktion !!!!!!!
- Fokus auf ein biographiegeleitetes Milieu
- Entscheidung: Ordnung oder Chaos?
- Validation/ Musik/ Tanz/ sensorische Angebote/ Lebensweltorientierung

Bildquelle: Foto: Robert Kuhn/ www.orgafrica.de

Evaluation

46

| Strukturkriterien | Prozesskriterien | Ergebniskriterien |
|--|--|---|
| SSa Die Pflegefachkraft verfügt über das Wissen und die Kompetenz zur Evaluation beziehungsfördernder und -gestaltender Pflege. | P5 Die Pflegefachkraft überprüft laufend die Wirksamkeit der beziehungsfördernden und -gestaltenden Maßnahmen. Sie nimmt in Absprache mit dem Menschen mit Demenz, seinen Angehörigen sowie allen an der Pflege Beteiligten gegebenenfalls Änderungen am Maßnahmenplan vor. | ESa Der Mensch mit Demenz zeigt Anzeichen für den Erhalt und die Förderung seines Gefühls, gehört, verstanden und angenommen zu werden sowie mit anderen Personen verbunden zu sein. |
| SSb Die Einrichtung stellt sicher, dass die Pflegefachkraft sowie andere an der Pflege Beteiligte ihre Beziehungsgestaltung zu den Menschen mit Demenz reflektieren können. | | ESb Verlaufsbeobachtungen dieser Anzeichen sind nachvollziehbar dokumentiert und Änderungen im Maßnahmenplan sind bei Bedarf vorgenommen. |

Bildquelle: Foto: Robert Kuhn/ www.orgafrica.de

Potential: (S5/ P5/ E5)

47

Foto:

Drei Bewohner:innen sitzen auf einem Sofa vor dem Stationszimmer.

In wie weit stehen diese Aspekte bei der Evaluation im Fokus?

- Stimmung und Affekt
- Beziehung und Interaktion
- Betätigung und Eingebunden sein
- Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit
- wahrgenommene Anzeichen, als Person gehört, verstanden und angenommen zu sein, sowie mit anderen Personen verbunden zu sein.

Bildquelle: Foto: Robert Kuhn/ www.orgafrica.de

Das Wichtigste für die Praxis ist?

48

Bildquelle: Foto: Robert Kuhn/ www.orgafrica.de

Das Wichtigste für die Praxis ist?

Kontakt vor jeder Funktion !

Foto: eine sehr kachektische Dame (Frau Witkowsky) sitzt am Tisch und hat ihre Füße in einem Teller Suppe. Sie ist mit einem Bauchgurt fixiert.

Was ist zu tun, wenn das stimmt, was im Expertenstandard steht:
Eine PK nähert sich langsam. Sie sucht den Blickkontakt zu Frau Witkowsky, die PK lächelt, wartet bis Frau W. sie gesehen hat. Die PK zieht die Augenbrauen hoch und nickt ihr zu. Dabei begrüßt sie Frau W. „Hallo Frau Witkowsky!“ Sie warte bis Frau W. in ihre Richtung schaut. Die PK sagt: „ch bin's mal wieder, ihr Qualgeist!“ und lächelt dabei. Die PK wartet auf eine Reaktion von Frau W. Die PK summt

Was es braucht:

- ▶ Vereinbarung über Werte und Haltung, die in der Institution gelebt werden sollen ↑ ↓
- ▶ Diskussion des Dilemmas und realistische Ziele
- ▶ Person-zentrierte Leitungskultur
- ▶ Person-zentriertes Konzept
- ▶ Fortbildungen
- ▶ Regelmäßige Fallbesprechungen mit Verstehenshypothesen
- ▶ Zeit für Besprechungen, Reflexion, Teamarbeit
- ▶ Angehörige einbeziehen
- ▶ Leichtigkeit Humor

Herzlich
willkommen
zum 2. Teil

BARBARA KLEE-REITER

Jetzt wird's konkret

53

- ▶ Noch einmal der person-zentrierte Ansatz
- ▶ Wie geht Wohlbefinden?
- ▶ Die Bedeutung der „Blenchendienste“
- ▶ In Verbindung sein
- ▶ Chamäleon - Strategie

Bianca Rose, Blenz, www.perspektive-demenz.de

The floor plan shows a room with a 'Tisch' (table) at the top, a 'Schrank' (cabinet) on the left, and a 'Tür' (door) at the bottom. There are several tables and chairs arranged. Colored dots are placed around the room: purple dots (active) are near the top table; blue dots (dementia) are near the bottom table; orange dots (high care level) are near the bottom table and the right side of the room.

54

- **Schaktiv**
- **Ortsfixiert**
- **Demenz**
- **hoher Pflegebedarf**

Ihr Eindruck: Welchen Personen geht es eher gut und welchen Personen geht es nicht so gut? Begründen Sie?

The diagram is titled 'person-zentrierte Pflege' (person-centered care). It contains the following text:

- Erhalt des **Person**-seins steht im Zentrum
- **Person**-sein = Wohlbefinden
- Wohlbefinden = Pflegequalität ↑

55

Bianca Rose, Blenz, www.perspektive-demenz.de

perspektive demenz

Untergraben des Personseins

56

Individuelle Bedürfnisse und Rechte werden nicht beachtet

Mächtige negative Gefühle werden ignoriert oder invalidiert

Zunehmende Isolation macht sich breit

Bianca Rose, Blenz, www.perspektive-demenz.de

57

Maligne Sozialpsychologie

„Wir“

- gesund
- intakt
- richtig
- normal
- wir haben die Strategien

„Die“

- krank
- defizitär
- falsch
- Problem
- brauchen uns

Gemeinsames Problem
Aufgabe: Verstehen!

perspektive demenz

Esther Diez-Rieder www.perspektive-demenz.de

58

Personale Auf- und Abwerter

| Indikator | Nr. | Personale Detraktoren (PDs) | Personale Aufwerter (PAAs) |
|-------------------------------|-----|---------------------------------------|---------------------------------------|
| Glaubwürdigkeit & Ehrlichkeit | 1 | Einschüchtern | Wärme |
| | 2 | Vorenthalten | Helfen |
| | 3 | Überholen | Entspanntes Tempo |
| Intimität | 4 | Infringieren / Wie ein Kind behandeln | Respektvoller Umgang |
| | 5 | Einwerben | Akzeptanz |
| Anklang | 6 | Herabwürdigen | Festern |
| | 7 | Anklagen | Bestätigen |
| Anklang | 8 | Bösweg | Echtheit |
| | 9 | Erwarten | Validation |
| Anklang | 10 | Zur Machtlosigkeit verurteilen | Stärken oder Bestätigen (Empowerment) |
| | 11 | Zwang | Entscheiden |
| Anklang | 12 | Unterbrechen | Ermöglichen |
| | 13 | Zum Objekt erklären | Zusammenarbeit |
| Empörung | 14 | Stigmatisieren | Würdigen |
| | 15 | Ignorieren | Einbeziehen |
| | 16 | Verharmeln | Dazugehören |
| | 17 | Belächeln/Verleiden | Einbeziehen |

Esther Diez-Rieder www.perspektive-demenz.de

Folie: Dr. Karin Welling

59

Wohlbefinden?

Esther Diez-Rieder www.perspektive-demenz.de

60

Wohlbefinden!

Esther Diez-Rieder www.perspektive-demenz.de

Emotional bedeutsame Momente Bienchendienste

61



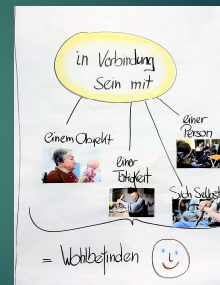
Bartosz Kwiecień, www.psychoakademicki.pl

Wohlbefinden

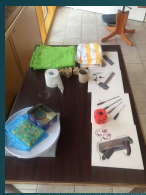
Affekt/Befinden/Gefühl
+ der Grad der Verbundenheit

= WOHLBEFINDEN

62



Bartosz Kwiecień, www.psychoakademicki.pl



63

Bartosz Kwiecień, www.psychoakademicki.pl

Chamäleon Strategie

64



Chamäleon Strategie

Jan Sonntag beschreibt in seinem Buch „Danzanz und Atmosphäre“ seine Idee von der Kontaktgestaltung zu Menschen, die nicht verbal kommunizieren können, in bildhafter Weise. Er vergleicht den Prozess der Wahrnehmung von Atmosphäre und Signalen, die von diesen Menschen ausgehen, mit der Fähigkeit eines Chamäleons die Hautfarbe an die jeweilige Umgebung anpassen zu können. Er beschreibt, dass er beim Eintreten in das Zimmer einer Person mit kognitiver Beeinträchtigung nicht sofort mit der Interaktion beginnt, sondern so lange wartet, bis er das Gefühl hat, „die Farbe“ der verwirrten Person angenommen zu haben. In der Realität von Pflegenden ist die Vorstellung, sich einige Minuten zu einer Patientin oder einem Patienten zu setzen, um „die Farbe“ anzunehmen, unrealistisch. Dennoch kann das Bild, sich von der Stimmung (Farbe) der zu pflegenden Person berühren zu lassen (die Farbe annehmen), hilfreich sein. Es kann eine Angewohnheit (Ritual) werden, vor jeder Pflegemaßnahme bei einem verwirrten Menschen kurz, aber bewusst, innezuhalten und sich selbst und den anderen Menschen wahrzunehmen. Erst im Anschluss folgt die Interaktion.

Bartosz Kwiecień, www.psychoakademicki.pl